



Gewalt- und Tatdynamik

rassistisch motivierter Gewaltkriminalität in Nordrhein-Westfalen

Sebastian Gerhartz M.A. – Prof. Dr. Cornelia Weins – Juliana Witkowski M.A.
Fakultät für Sozialwissenschaft – Ruhr-Universität Bochum

Online-Vortragsreihe »Hate Crime, Vorurteilkriminalität und rechte Gewalt – 21.12.2021«

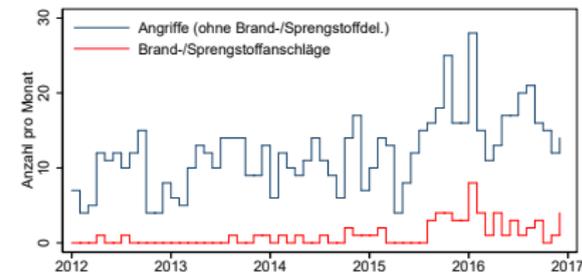
Motivation und Fragestellung

Datenbasis

Tathandlungen, Zeugen- und Opferreaktionen

Tatabläufe

- Starker Anstieg rassistisch motivierter Gewaltkriminalität in Deutschland und NRW in 2015/16
- Absolute Fallzahlen sagen nichts über »Qualität« der Taten aus.
- Nur vereinzelt Studien auf breiter Fallbasis zu Taten, Täter:innen, Opfern (vgl. z. B. zu Sachsen Backes et al. 2019, qualitativ Böttger et al. 2014)
- Zielsetzung unseres Projektes: Analyse der gesamten Bandbreite rass. motivierter Gewaltkriminalität in NRW 2012-19



n=789 rassistisch motivierte Gewalttaten, NRW 2012-16

- ⇒ Was passiert bei rassistisch motivierten Taten (Tathandlungen, Opferreaktionen, Handlungen dritter Personen)?
- ⇒ Wie laufen die Taten ab? Tat- und Gewaltdynamik?

Heute: Erster deskriptiver Zugriff für den Zeitraum 2012-16 (Datenerhebung 2017-19 noch laufend)

Unter **rassistisch motivierter Kriminalität** verstehen wir strafrechtlich sanktionierte Handlungen gegen eine Person oder Sache, die (gänzlich oder teilweise) durch **Vorurteile** gegenüber (1) ethnischen/nationalen Gruppen, (2) Menschen dunkler Hautfarbe oder (3) religiösen Gruppen (e. g. antisemitisch, islamfeindlich) geleitet sind (Vorurteils motivation).

Gewaltstraftaten beinhalten dabei alle Straftaten, die lt. Erfassung PMK (→ Datengrundlage) als **Gewaltdelikte** definiert sind, also inklusive einfacher Körperverletzungen und Brand-/Sprengstoffdelikten.

Fallstruktur: Alle polizeilich als »Hasskriminalität« eingestuften Gewaltdelikte in NRW 2012 bis 2019 (zus. Konfrontationsgewalt »Rechts gegen Links«)

Datengrundlagen:

1. **Polizeidokumente** (KPMD-PMK, Vollerhebung, beendet)
Aufgeklärte und nicht-aufgeklärte Taten, kein Datenausfall
Informationen v.a. zu Taten, ansatzweise Tatverdächtige und Opfer
Für 2012-2016 ca. 920 Taten o. Demos (rass. Gewaltkrim. davon ca. 800)
2. **Strafverfahrensakten** (aufgeklärte Fälle, Erhebung 2017-19 laufend)
Tatabläufe und Interaktionen
Hintergründe von Tatverdächtigen bzw. Täter/-innen
Opfer/Viktimisierungsfolgen
Für 2012-16: Rücklauf ca. 420 Akten (70% Rücklauf), davon **365 rass. Gewaltkrim.**
Mehrwert insb. durch Nutzung freitextl. Darstellungen

- ⇒ Zweifache Selektivität: Der Polizei bekannte *und* als »Hasskriminalität« (bzw. »Rechts gegen Links«) erfasste Taten.
- ⇒ Helffeld **NRW** (Aussagen über Dunkelfeld/andere BL nicht möglich!)
- ⇒ Prozessproduzierte Dokumente (vgl. Dölling 1984, Herrmann 1987, Leuschner/Hünecke 2016)



- Im folgenden: Nutzung der aus den Strafverfahrensakten gewonnenen Informationen
- Zeitraum 2012-16, da Erhebung 2017-19 noch laufend

- Täter und Opfer (bekannt/unbekannt)

	Täter		Opfer	
1	244	68,2%	214	59,4%
2	63	17,6%	83	23,1%
3-6	43	12,0%	50	13,9%
> 6	6	1,7%	4	1,1%
Fehlend	2	0,6 %	8	2,0%
Gesamt	360		360	

- Dritte Personen
 - Dritte Personen in 260 Taten (72,2%)
 - Darunter neutrale Zeugen in 177 Taten (49,2%)

Kodierung des Tatgeschehens, Beispiel Opferreaktionen

Tathandlung_Neu

Tathandlung	Körperteil	vollendet	gegen Personen?
33		1	
40	1		
10			
*	0	0	0

Datensatz: 1 von 3

Tatmittel

Tatmittel
0
*

Datensatz: 1 von 1

Opferreaktionen_Angrif

Opferreaktionen_Angrif
7
8
9
*

Datensatz: 1 von 1

Opferreaktionen

Opferreaktionen
*

Datensatz: 1 von 1

ReaktionAnderer_ProOpfer

ReaktionAnderer_ProOpfer
*

Datensatz: 1 von 1

Dritte Personen

Dritte Personen?

DrittePers_Rolle

Angst vor Repressalien durch TV?

Neutrale Zeugen?

Ursprungopfer-Begleitgruppe

OpferBegleit_Anzahl

OpferBegleit_Zusammensetzung

9 Körperliche Gegenwehr
10 auf Situation aufmerksam machen
11 Aufstehen/Weggehen
12 Täter festhalten bis zum Eintreffen der
13 Täter zur Rede stellen
14 (Versuchtes) Löschen des Feuers / der
15 Bewaffnung
16 Werfen mit Gegenständen
17 Verfolgung der/des TV
18 körperliche Auseinandersetzung
19 Tatort für längere Zeit verlassen
20 Immobilisieren des Täters / Festnahme
21 Versuch, dem am Boden liegenden Täter
22 Aufnahmen der/des TV mit dem Handy
23 Kontaktieren von Freunden/ Bekannter
24 Schriftliche Gegenwehr

Kodierung von Sequenzen

Sequenz

Zeiger	PersonenID	Geburtsjahr	Geschlecht	Zeiger	Handlung	Zeiger	Tatmittel
O-1	-	1984	männlich	H-1	Kopfstoß		
O-2	-	1989	weiblich	H-2	Hand-/Faustschläge		
TV-1	21	1996	männlich	H-3	Beschimpfung, Beleidigung		
TV-2	22	1997	männlich	OR-1	Reden mit Täter / Beschwichtigung		
				OR-2	Verbale Gegenwehr		
				OR-3	Körperliche Gegenwehr		

SubForm Ablauf

Rang	Person	Aktion	Objekt	Zielperson
1	O-1	OR-1		TV-1; TV-2
2	TV-1; TV-2	H-3		O-1
3	O-1	OR-2		TV-1; TV-2
4	TV-1	H-1		O-1
5	O-1	OR-3		TV-1; TV-2

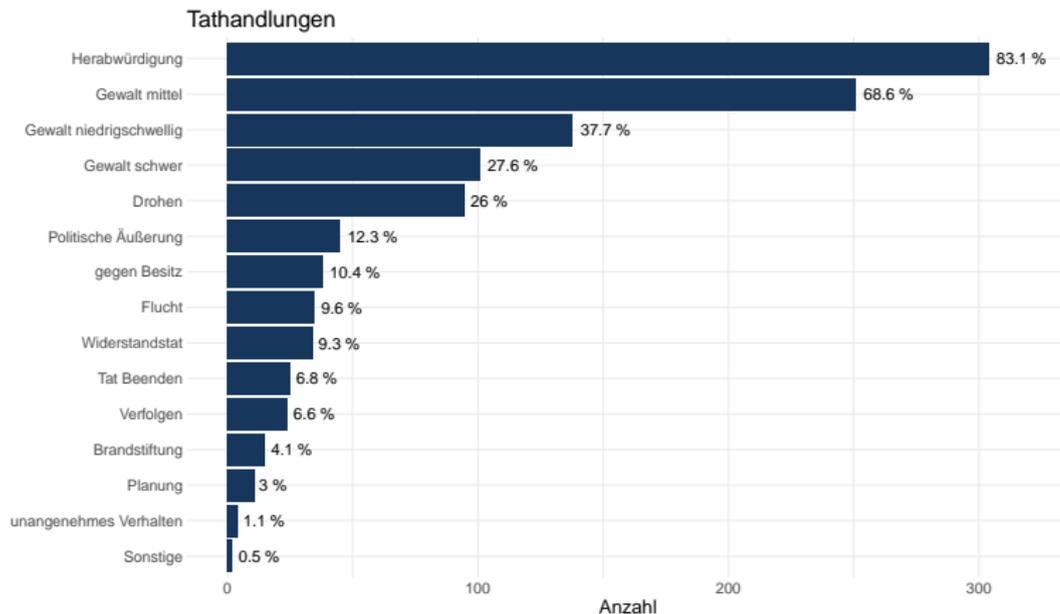
Datensatz: 1 von 6 | Kein Filter | Suchen

Akteneingabe abgeschlossen?

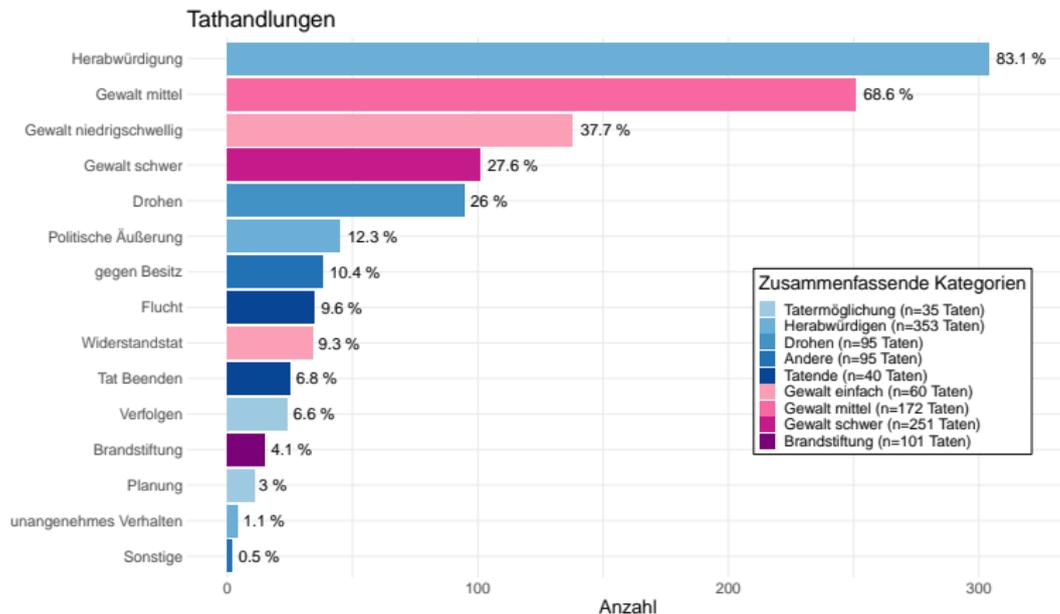


Kontrolle:

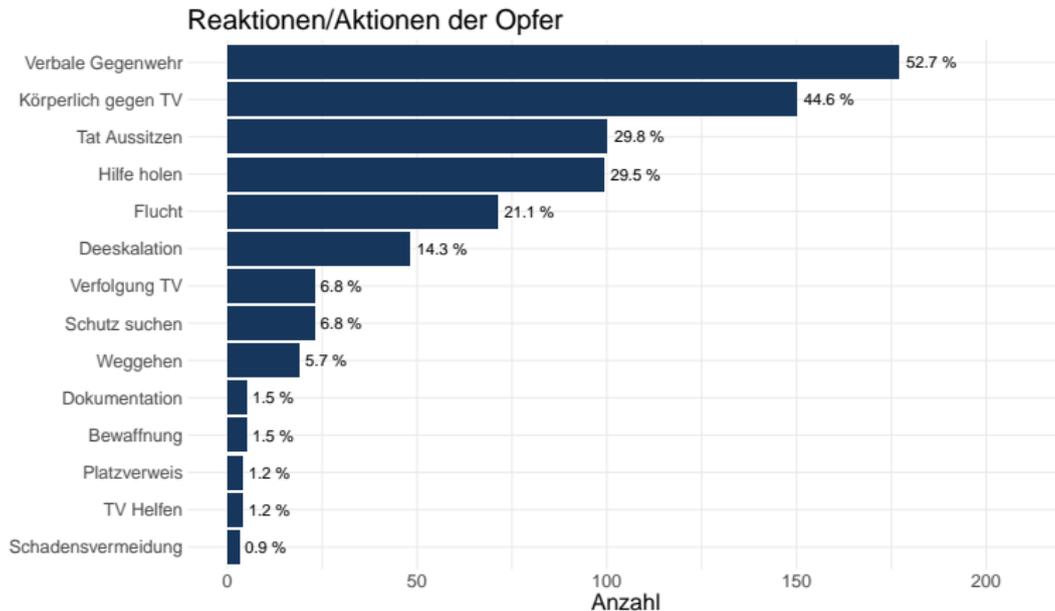
1	O-1	Reden mit Täter / Beschwichtigung	TV-1;
2	TV-1;	Beschimpfung, Beleidigung	O-1
3	O-1	Verbale Gegenwehr	TV-1;
4	TV-1	Kopfstoß	O-1
5	O-1	Körperliche Gegenwehr	TV-1;
6	TV-2	Hand-/Faustschläge	O-2



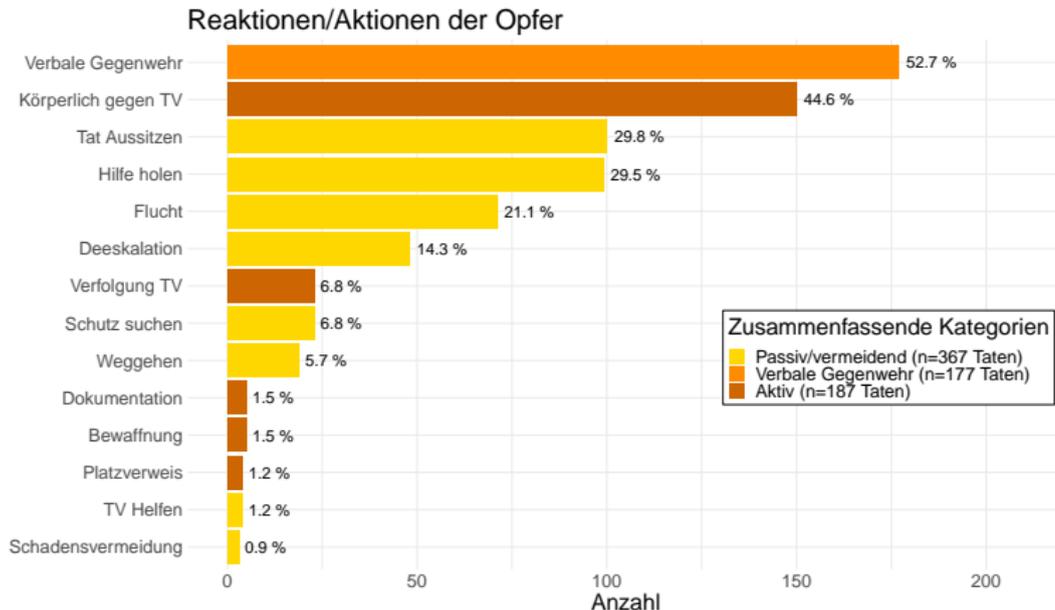
1122 Tathandlungen und 366 Taten



1122 Tathandlungen und 366 Taten

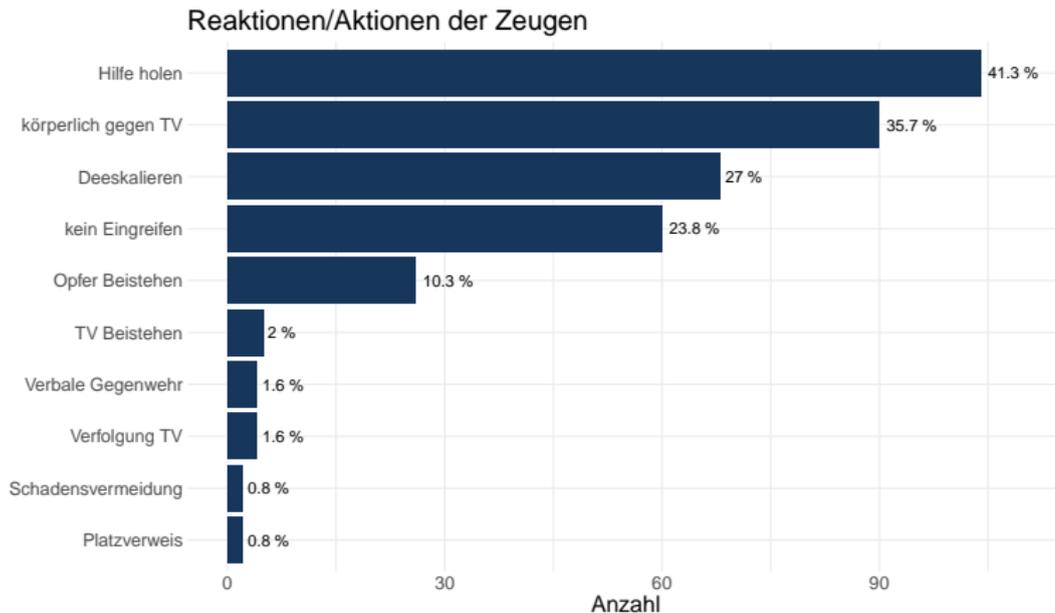


731 Opferreaktionen und 336 Taten



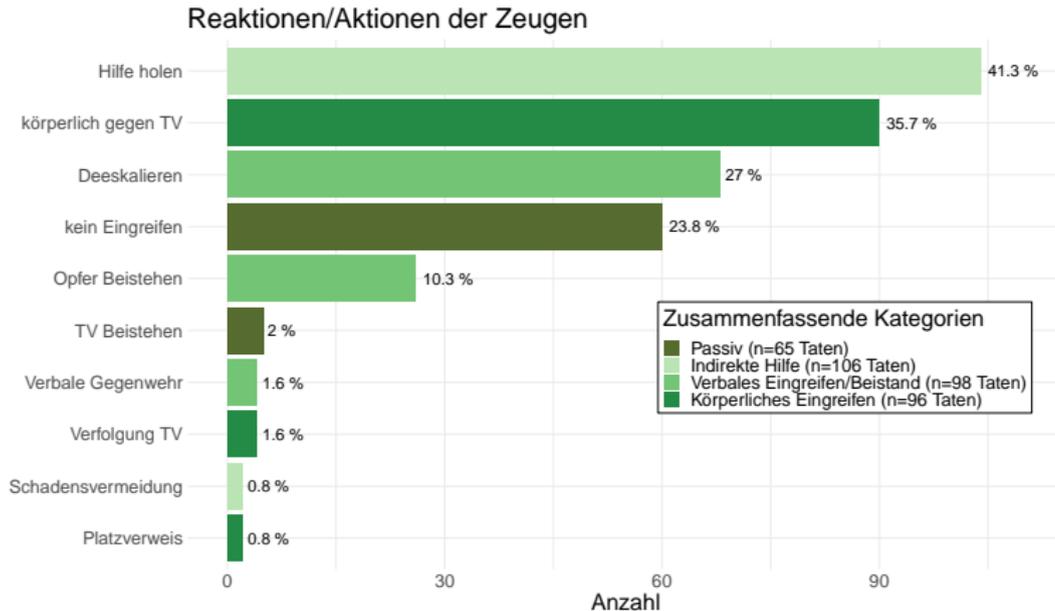
731 Opferreaktionen und 336 Taten

Reaktionen Dritter (»Zeugen«)



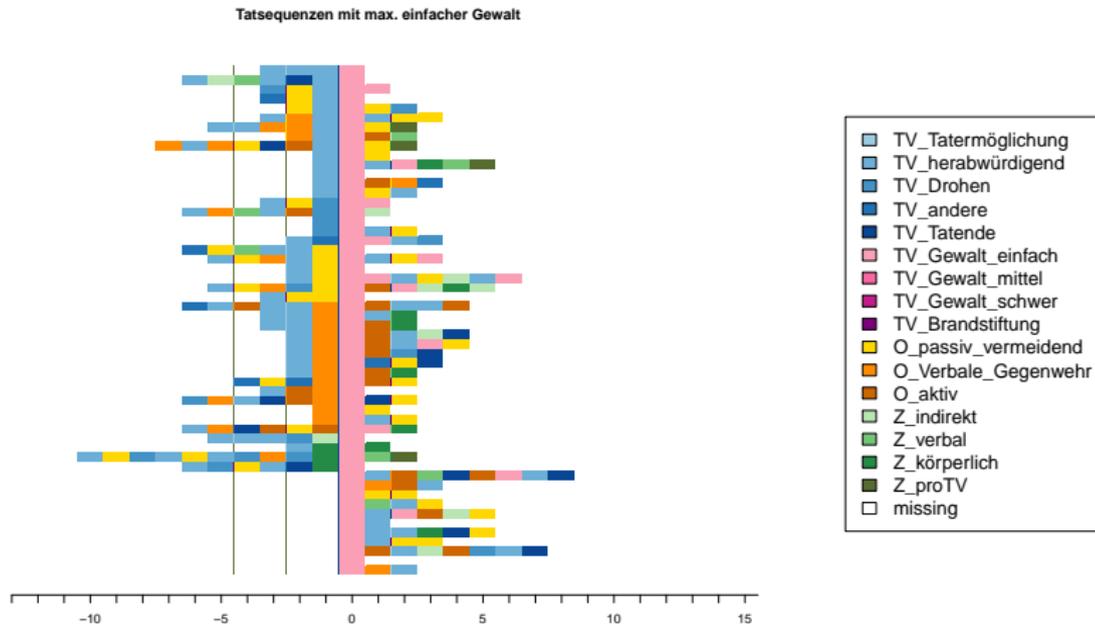
365 Handlungen Dritter und 265 Taten

Reaktionen Dritter (»Zeugen«)



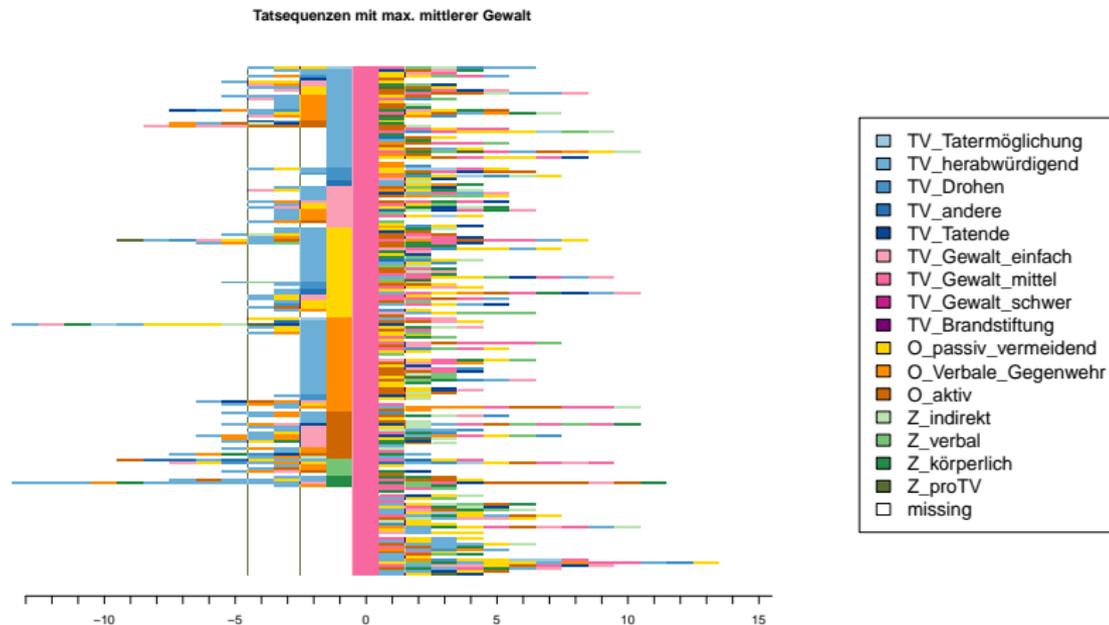
365 Handlungen Dritter und 265 Taten

Taten mit max. niedrigschwelligen Gewalthandlungen



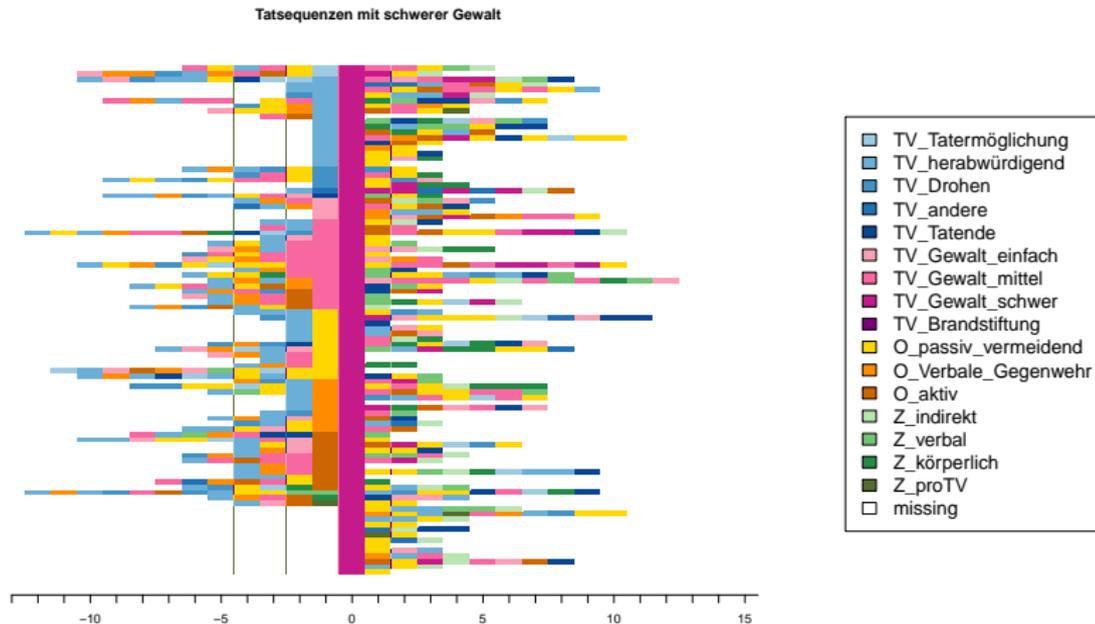
54 Sequenzen

Taten mit max. mittelschweren Gewalthandlungen



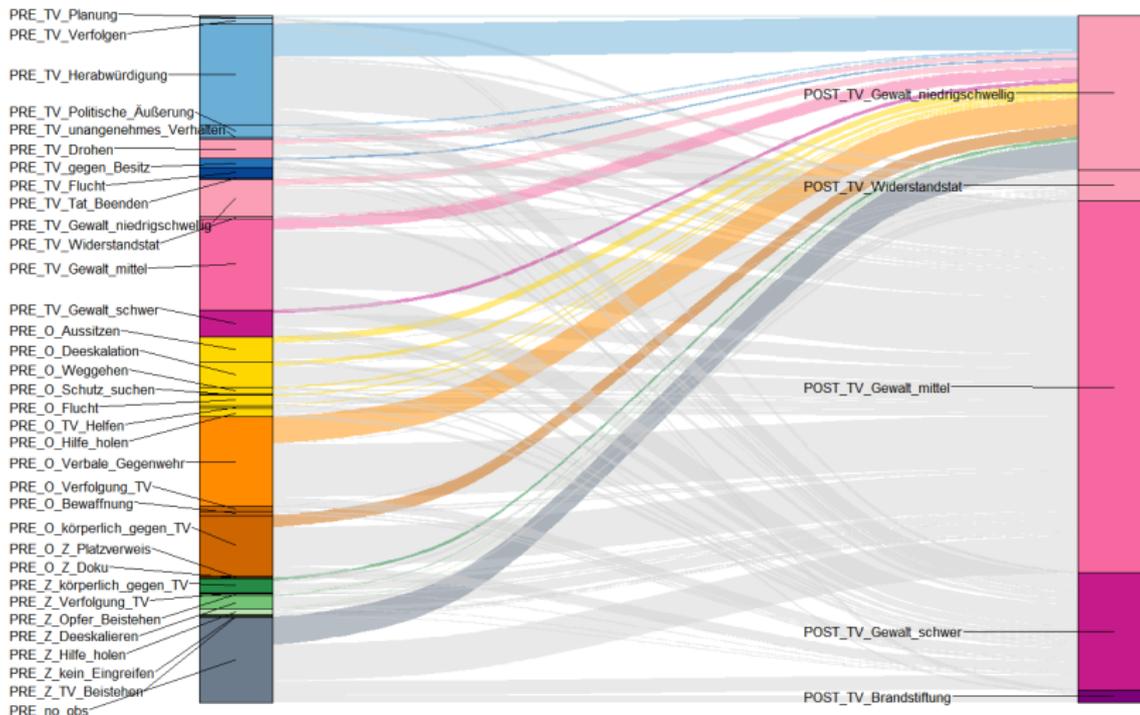
183 Sequenzen

Taten mit schweren Gewalthandlungen

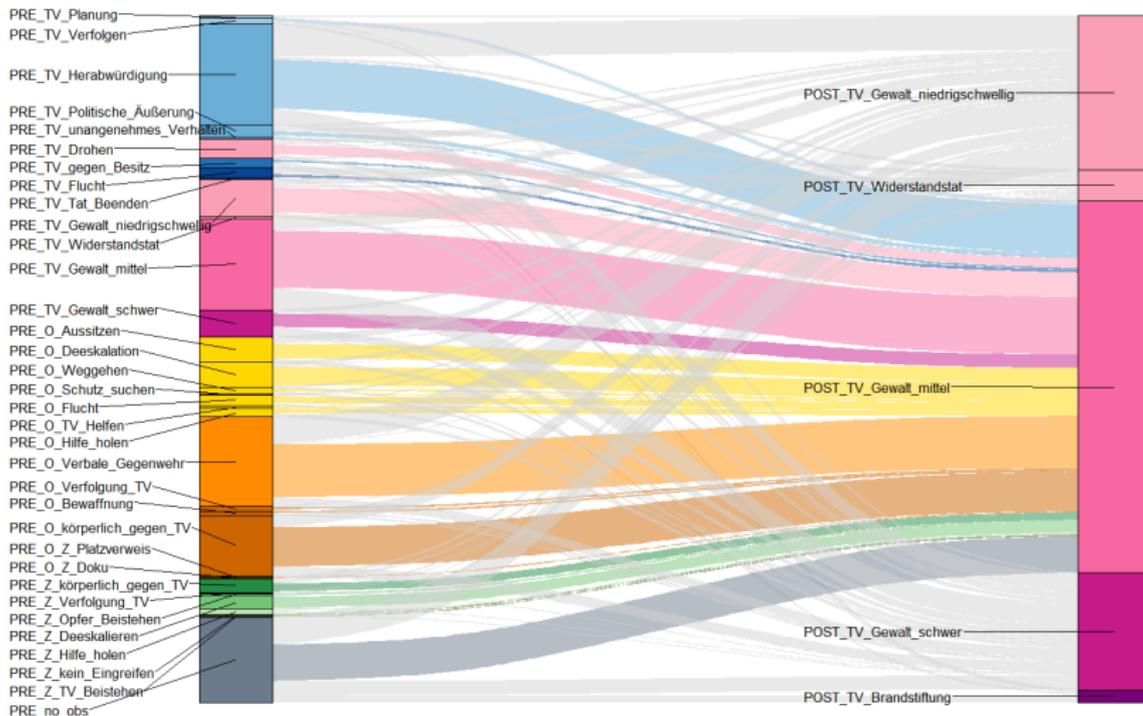


96 Sequenzen

Was passiert unmittelbar vor Gewalthandlungen?



Was passiert unmittelbar vor Gewalthandlungen?



- Strafverfahrensakten ermöglichen Beschreibungen der Tatabläufe
- Taten ganz unterschiedlicher Qualitäten – schwere Gewalttaten bis niedrigschwellige (Alltags-)Kriminalität
- Unterschiede in Komplexität und Qualität der Tatsequenzen, insbesondere vor der ersten (schwersten) Gewalttat.
- Reaktionen Dritter in der Mehrzahl der Fälle erst *nach* der ersten (schwersten) Gewalttat beobachtet.
- Sequenzen ermöglichen das Messen der Tatdynamik im zeitlichen Verlauf
- Zusammenhänge zwischen anderen Tat-/Täter-Merkmalen und Tatsequenzen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

E-Mail

project-hatecrime@ruhr-uni-bochum.de

Internet

<https://www.methoden.ruhr-uni-bochum.de/empirische-sozialforschung/forschung-und-projekte/violent-hate-crimes-in-north-rhine-westphalia-2012-2016.html>

- Backes, Uwe; Gräfe, Sebastian; Haase, Anna-Maria; Kreter, Maximilian; Logvinov, Michael; Segelke, Sven (2019): Rechte Hassgewalt in Sachsen. Entwicklungstrends und Radikalisierung. Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz. Dresden.
- Backes, Uwe; Haase, Anna-Maria; Logvinov, Michail; Mletzko, Matthias; Stoye, Jan (2014): Rechts motivierte Mehrfach- und Intensivtäter in Sachsen. Göttingen: V & R Unipress.
- Backes, Uwe; Mletzko, Matthias; Stoye, Jan (2010): NPD-Wahlmobilisierung und politisch motivierte Gewalt. Sachsen und Nordrhein-Westfalen im kontrastiven Vergleich. Neuwied [etc.]: Luchterhand.
- Böttger, Andreas; Lobermeier, Olaf; Plachta, Katarzyna (2014): Opfer rechtsextremer Gewalt. Wiesbaden: Springer VS.
- Glet, Alke (2011): Sozialkonstruktion und strafrechtliche Verfolgung von Hasskriminalität in Deutschland. Berlin: Duncker & Humblot.
- Lang, Kati (2014): Vorurteilskriminalität. Baden-Baden: Nomos.
- Willems, Helmut; Steigleder, Sandra (2003): Jugendkonflikte oder hate crime? Täter-Opfer-Konstellationen bei fremdenfeindlicher Gewalt. In: Journal für Konflikt und Gewaltforschung 5 (1), S. 5-28.

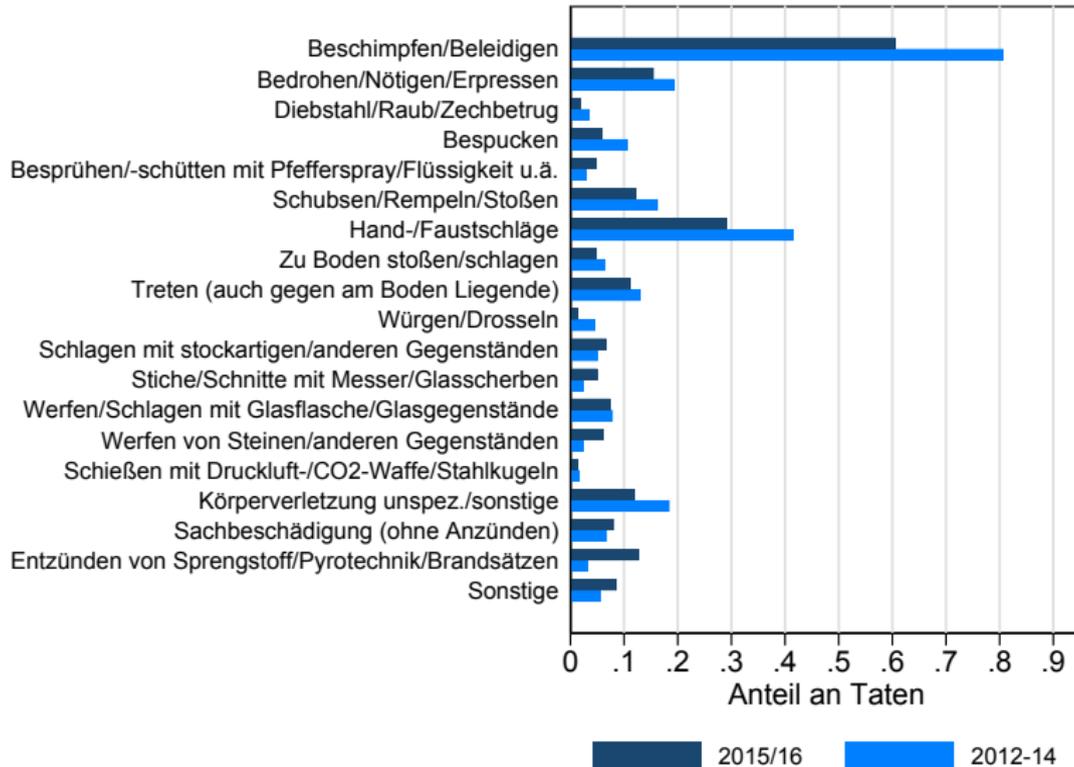
- CoRE-Projekt Vorurteilmotivierte Gewaltkriminalität im Kontext von rechtspopulistischer Mobilisierung und Fluchtzuwanderung: Nordrhein-Westfalen 2012 - 2019
- Förderzeitraum November 2020-März 2023
- Leitung: Prof. Dr. Cornelia Weins (Ruhr-Universität Bochum)
- Kooperation mit: Matthias Mletzko (Mainz) und Prof. Dr. Daniela Pollich (HSPV)
- Beteiligte Forschende (alle Ruhr-Universität Bochum): Sebastian Gerhartz M.A., Juliana Witkowski M.A., Kai-David Klärner B.A.
- Forschungsfragen
 1. **Tathandlungen** - Was passiert? Veränderungen im Zeitverlauf?
 2. **Gewaltdynamik** - Interaktionen zwischen Täter/-innen, Opfern und Dritten? (Böttger et al. 2014)
 3. Hintergründe von **Täter/-innen** - Mehr Taten aus der »Mitte der Gesellschaft«? (Zick/Küpper 2018)
 4. Tatgruppen und (Täter-) **Netzwerke** - Veränderungen/Einbindung von *ordinary citizens* (Köhler 2018)?

Langer Zeitraum durch Nutzung von Daten aus Vorläuferprojekt möglich.

Zähldelikte Polizei - Fallbasis Gesamt

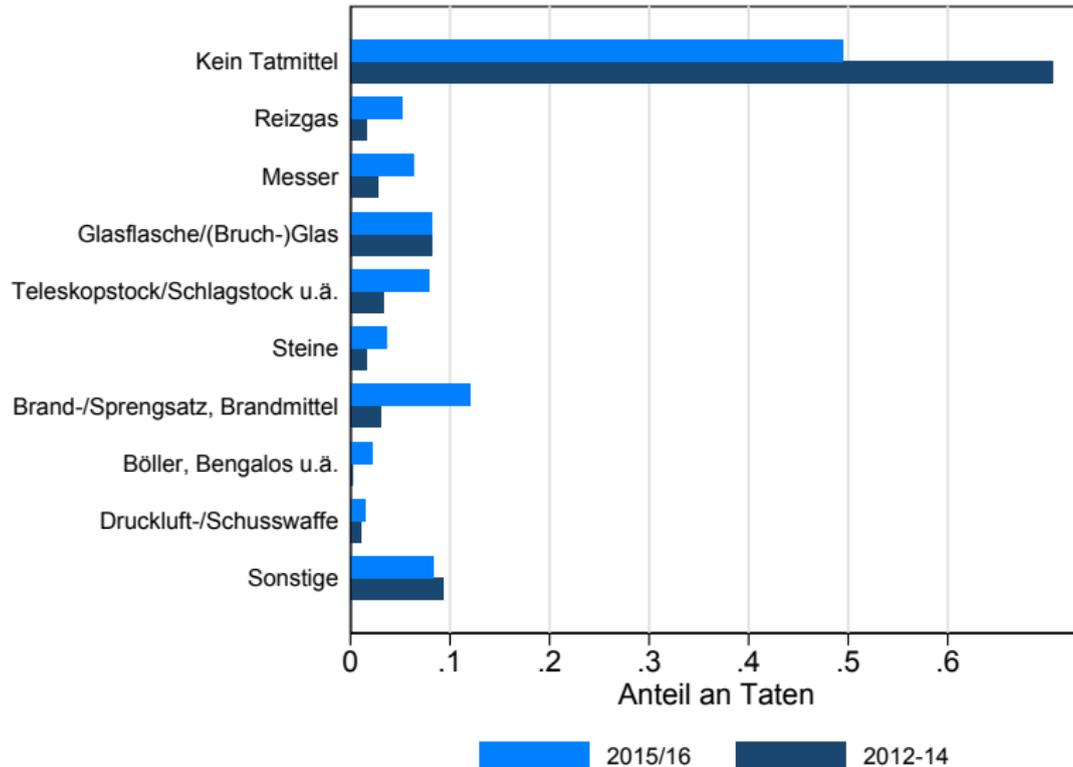
	Häufigkeit	Prozent
113 Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	19	2,41
125 Landfriedensbruch	3	0,38
125a Besonders schwerer Fall des Landfriedensbruchs	3	0,38
126 Störung des öff. Friedens d. Androh. von Straftat.	1	0,13
177 Sex. Übergriff/Nötigung/Vergewaltigung	2	0,25
211 Mord	3	0,38
223 Körperverletzung	353	44,74
224 Gefährliche Körperverletzung	323	40,94
226 Schwere Körperverletzung	2	0,25
239 Freiheitsberaubung	1	0,13
249 Raub	9	1,14
250 Schwerer Raub	1	0,13
252 Räuberischer Diebstahl	1	0,13
253 Erpressung	1	0,13
255 Räuberische Erpressung	2	0,25
306 Brandstiftung	27	3,42
306a Schwere Brandstiftung	27	3,42
306b Bes. schwere Brandstiftung	4	0,51
308 Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion	4	0,51
315b Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	3	0,38
Gesamt	789	100

Tatbegehungsweise 2012-2016 nach Tatzeitraum



2012-14: 368 Taten, 931 Tathandlungen; 2015/16: 418 Taten, 902 Tathandlungen

Tatmittel 2012-16 nach Tatzeitraum



2015/16: 406 Taten, 225 Tatmittel; 2012-14: 364 Taten, 114 Tatmittel

Indicators of bias motivation (multiple codes): 2012-2016

	frequency	percentage of cases
verbal expressions	579	73%
written statements/drawings (letter, graffiti etc.)	16	2%
group membership/activity of victim(s)	188	24%
group membership of offender(s)	41	5%
characteristics of object (e.g. synagogue)	93	12%
result of police investigation	27	3%
police classification (»theme field«)	21	3%
no. of codes	965	122%
cases	789	

Note: police classification only coded when information on bias motivation was not clear-cut

Analysepotenzial prozessproduzierter Daten

- prozessproduzierte Daten werden nicht zu dem Zweck erhoben, wissenschaftlich ausgewertet zu werden
- keine systematische Erfassung aller interessierenden Merkmale
- höhere Rate an fehlenden Werten im Vergleich zu anderen Datentypen, zufällige oder systematische Ausfälle?

aber:

- Alternative zu Opferbefragungen, Befragungen zur Delinquenz und Opferberatungsstellen
- keine soziale Erwünschtheit im Antwortverhalten
- Objektivierung durch Aussagen von Tatverdächtigen, Opfern, Zeug:innen und Polizist:innen

Ausblick:

- Selektion von Tatverdächtigen innerhalb des Datensatzes zur Erhöhung des Anteils auswertbarer Fälle
- Auswertung von Daten zu Kindheits- und Jugenderfahrungen wie Drogen- und Alkoholkonsum, Heimaufenthalte und Verhaltensauffälligkeiten bei Verurteilten